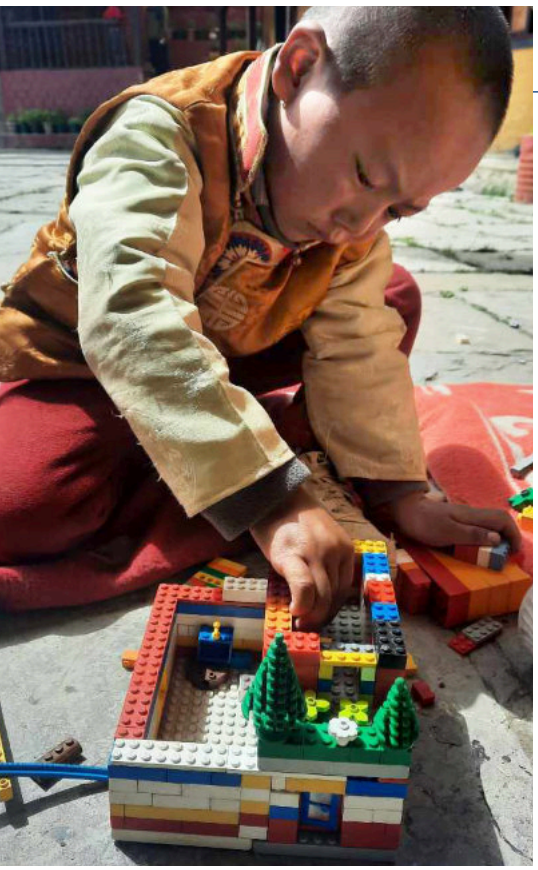
mus gym projekt nepal : Schule macht Schule



## Von der Baustelle
## Schule macht Schule Newsletter August 2023

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Centre School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen des Musischen Gymnasiums,

ein halbes Jahr ist seit unserem letzten Newsletter vergangen, und dieses halbe Jahr hatte es in sich! Nach vielen Jahren der vergeblichen Suche entsteht gerade jetzt das Haus Mustang, unser Zuhause für den Winter. Um dieses und den ersten Bhakunde-Winter geht es auch hauptsächlich in diesem Newsletter.

Wie immer wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen!


1. *Ankünfte* 1
2. *Winter-Leben im Kinderdorf* 2
3. *Weil niemand perfekt ist* 2
4. *Baubeginn!* 3
5. *Es geht um die Wurst – hier kommen die Zahlen* 3
6. *Spenden und (Kunst)Bausteine* 4
7. *Sponsoring: Öffnen Sie uns eine Tür!* 4
8. *Abenteuerlustige Gutmenschen aufgepasst!* 5
9. *Danke und Bitte* 6


### 1. Ankünfte

Kaum war der letzte Newsletter versandt, saßen wir – Wolf und Christina – Ende Februar im Flugzeug nach Nepal. Froren in Dubai(!) im Flughafenbus zwischen den Terminals, schwitzten im Bus zwischen Kathmandu und Pokhara zehn Stunden für 200 km… Und dann ging's gleich weiter in das Dorf Bhakunde, das mittlerweile in Pokhara eingemeindet ist, aber immer noch sehr ländlich wirkt. Dort gibt es seit dem Jahr 2000 das Kinderdorf des FWHC* für etwa 80 Kinder. Auf dem riesigen, schön gestalteten Gelände haben unsere Internatskinder erstmals den Winter verbracht, noch etwas improvisiert, denn das ehemalige Workshop-Gebäude des Kinderdorfes ist bereits für den zukünftigen Schulbetrieb adaptiert, musste aber diesmal auch noch als Wohngebäude dienen. (In den Newslettern des Jahres 2022 haben wir all das erklärt.)

** FWHC : Forum for the Welfare of Himalayan Children, nepalesischer Arm des deutschen Vereins Freundeskreis Nepalhilfe e.V. (>> www.nepalhilfe.de)*

Jharkot-Projekt-Leiterin Tsering Dolkar hatte Anfang November gemeinsam mit Maxi Erhart, unserer damaligen „Delegierten" vor Ort, die bestmögliche Nutzung der Räume ausgetüftelt und den Einzug der Kinder organisiert. Und nun würden wir sehen, wie weit sich die gemeinsamen Ideen für das neue „Zuhause für den Winter" bereits bewährt haben…

Natürlich sind wir ziemlich erschöpft, als wir ankommen. Das vergessen wir aber schnell, denn es gibt ein herzwärmendes Willkommen durch unsere Kinder mit Kataks, Tee und Tanz. Und dann begrüßen uns Kinderdorfleiter Tanka und die Hausmütter mit Blüten aus ihren Gärten: Willkommen zuhause. Zuhause!

Im Grunde ist damit schon das Wesentlichste gesagt, das wir alle hier erfahren haben – unsere Kinder, unsere Betreuerinnen und auch wir: wir gehören dazu. Das sagen und zeigen uns Tanka und sein Stellvertreter Season, das vermitteln uns alle in Bhakunde Beschäftigten und auch die Kinderdorf-Kinder.



nach oben >>

## 2. Winter-Leben im Kinderdorf

Das Leben hier hat sich in den vergangenen vier Monaten gut eingespielt. Am Spielplatz, von dessen Schaukeln und Rutschen unsere Kinder anfangs gar nicht wegzukriegen waren, entstanden rasch Freundschaften mit den Kinderdorfkindern: *Miss Christina, this is Nirmala from house D. She is my new friend!*

Im Kinderdorf ist immer etwas los, und die Kinder aus Mustang werden einbezogen, wo immer es geht: Da gibt es Zeremonien und Aufführungen, es gibt ein Fußball-Turnier mit zwei Kinderdorf-Teams, die zuerst gegeneinander antreten, die Siegermannschaft spielt dann gegen die „unsrigen". Und das unterlegene Kinderdorf-Team feuert die Kinder aus Mustang an!

Unser Nesthäkchen, der kleine Sonam Tsering, ist noch sehr verspielt und mit dem Unterricht in unserer ersten Klasse überfordert. In der Vorschul-Klasse des Kinderdorfes ist er dann gut aufgehoben und sehr tüchtig, und als es Mitte März ans Heimfahren geht, wird er feierlich mit Tikka und vielen Briefchen verabschiedet. Den kleinen Rucksack, in dem die Liebesgaben seiner Klassenkameraden verstaut sind, lässt er nicht mehr los.

*Das ehemalige Workshop-Gebäude, jetzt auch Wohnhaus, in Zukunft nur noch Schule*

*So lässt es sich leben: Eisgenuss auf der Rutsche mit Kinderdorf-Freunden*

*Christina mit Kinderdorf- und Jharkotmädels als Fußball-Fans*

*Aufgabe der Klasse 1–3: tägliches Sockenwaschen*

*Die „Hall" im Obergeschoß: untertags Unterrichtsraum, nachts Schlafraum der Mädchen und kleineren Buben. Die größeren Buben schlafen in einem der winzigen Klassenzimmer im Erdgeschoß.*

Du lieber Himmel, wie soll man denn all unsere Erlebnisse in einem Bericht von akzeptabler Länge unterbringen?
Das herzliche „Namaste" von allen Seiten und die kleinen Gespräche, wenn wir vom Gästezimmer ganz oben im Gelände nach unten zum Workshop-Gebäude wandern, das Holi-Fest, die Ice-Cream-Party, zu der wir einladen, und die von Season und den Hausmüttern wunderbar organisiert wird, aber auch die Zeichen- und Bastelstunden mit unseren Kindern, den Ausflug zum Barahi-Tempel auf der Insel im Fewa-See…

## 3. Weil niemand perfekt ist

Natürlich gibt es im Zusammenleben manchmal Reibungspunkte. Manchmal wird etwas nicht rechtzeitig angesprochen oder missverstanden. Noch ist der Gedanke, hierher zu gehören, so ungewohnt für unsere Mitarbeiterinnen, dass sie sich mit allem arrangieren, was sie vorfinden. Z.B., dass die Spatzen in der Hall (dem großen Raum unter dem Dach, wo ein Großteil der Kinder schläft) aus- und einfliegen, weil zwischen Wand und Dach Schlupflöcher sind. Ist zwar niedlich, aber nicht gerade hygienisch. Oder dass in der Toilette im oberen Stock das Licht nicht funktioniert, was nachts zum Problem wird. Dabei haben Tanka und Season doch dazu eingeladen, Probleme und Unklarheiten gleich anzusprechen! Wir setzen uns also zusammen und reden. Das Licht ist sofort repariert, das Dach wird

während des Sommers abgedichtet werden. „Next winter we know better“ sagt Tsering Dolkar lächelnd, und meint damit, dass die Jharkoter sich nun wirklich angekommen fühlen.

Basanta Subedi, der als Spieltherapeut und Berater das Kinderdorf schon lange begleitet und auch für *Schule macht Schule* Vertrauensperson und Anlaufstelle ist, arbeitet erneut mit unserem Personal zu den Themen Regeln, Konsequenzen, gewaltfreie Erziehung und Missbrauchsvorbeugung. Damit alle in Ruhe teilnehmen können, übernehmen wir die Kinder. Wir zeigen ihnen Baupläne und 3-D-Ansichten für das Haus Mustang, räumen mit ihnen den Bauplatz auf, zeichnen und malen…

*Wir zeigen den Kindern die 3-D-Ansichten des neuen Gebäudes. Sie können sich erstaunlich gut orientieren und verblüffen uns mit ihren Fragen*

*Kunga Tashi (7) zeichnet das Leben in der Winterschule: seine Lieblingsspeise Momo wird gekocht - im gasbetriebenen Dämpfer*

## 4. Baubeginn!

Mitte März beginnen für die Kinder die großen Ferien. Verwandte aus den jeweiligen Heimatdörfern holen sie gruppenweise ab.

Für uns gibt es noch keinen Abschied, im Gegenteil: Wir lernen Civil Engineer Rajendra Paudel kennen, der die Bauausführung koordinieren wird, brüten mit ihm, Tanka und Season über Details, sind dabei, als das zukünftige Gebäude grob eingemessen wird, besprechen Amtswege, finanzielle Gebarung… Wir lernen viel darüber, wie in Nepal geplant, bewilligt und gebaut wird.

Als wir nach fünf Wochen wieder zu Hause sind, kommt die eigentliche Überraschung: Es klappt alles fast wie am Schnürchen. Der Bau startet wie geplant mit der Verlegung des Regenwasser-Kanals, und Schritt für Schritt – mit viel mehr menschlicher Arbeit und viel weniger Maschineneinsatz als in Europa – entsteht das Haus Mustang.

In unseren News: Stein auf Stein >> kann man den Baufortschritt verfolgen.

*Civil Engineer Rajendra Paudel und Christina klären Details der Planung in situ*

## 5. Es geht um die Wurst – hier kommen die Zahlen

Es ist also spannend, und es geht gut voran. Nur auf der finanziellen Seite spießt es sich noch, und wir brauchen wirklich Hilfe:
Die Gesamtkosten für den Bau werden bei **150.000** € liegen – für 205 m² Wohnnutzfläche in guter Qualität nach lokalen Standards.

Mit Stand August sieht es finanziell so aus:

- Förderung des Landes Salzburg 2023 — 20.000 €
- Spendeneinnahmen incl. Kunstbausteine — 13.060 €
- Sponsoring — erhalten 7.500 €, zugesagt 7.500 €
- Vermächtnis Reinhard Fischer — 5.541 €
- Versteigerung gespendeter Bilder im Auktionshaus Kinsky — 2.580 €

Zusammen sind das **56.181** €. Nach Nepal überwiesen haben wir, gemäß dem Baufortschritt, bereits **98.500** €. Wo die Differenz herkommt? Vorläufig aus den Rücklagen für die Absicherung des Internatsbetriebes. Diese

*Schock kurz nach der Rückkehr: Unser Reisegefährte und Freund Reinhard Fischer, Pate von Norbu Tsering, verstirbt nach langer Krankheit. Sein Vermächtnis: die Bitte, statt Kranzspenden in seinem Namen Schule macht Schule zu helfen!*

*Links: Norbu mit Fotos seines Paten Reinhard. Rechts: Der Bagger fährt auf.*



nach oben >>

müssen wieder aufgefüllt werden – bitte tragen Sie bei! Helfen sie mit einer Spende, machen Sie Kunst zu Bausteinen oder öffnen Sie uns eine Tür!

## 6. Spenden und (Kunst)Bausteine

Jede Spende hilft – einfach auf das Konto von *Schule macht Schule* einzahlen. Mit Verwendungszweck „Winterschule“ ordnen wir die Spende dem Winterschulbau zu, andernfalls nehmen wir an, dass Ihre Spende der laufenden Arbeit mit den Kindern zukommen soll.

Und was ist nun ein (Kunst)Baustein? Angehende und etablierte Künstler*innen haben uns weit über 100 Bilder und Objekt zur Verfügung gestellt. Wir dürfen sie als (Kunst)Bausteine für die Winterschule vergeben. Wenn Sie also 100 € oder mehr spenden, können Sie sich als Dankeschön einen dieser (Kunst)Bausteine aussuchen. Schauen Sie sich auf der Bau-Website unter Kunst & Helfen >> um!

(Übrigens: Würden alle Empfänger*innen des Newsletters 50 € spenden, wären wir schon zur Hälfte aus dem Schneider…)

*Rechts oberhalb: Die „Grüne Tara“ von Sonam Wangyal, der nach seiner Zeit in Jharkot Thangkamalerei studiert und dieses Bild als (Kunst)baustein zur Verfügung gestellt hat.*

*Links: Christian Lang hat von seiner Frau Nora „Nachtflug“ von Günter Minimayr zum Geburtstag bekommen – und die Winterschule eine schöne Spende.*

## 7. Sponsoring: Öffnen Sie uns eine Tür!

Martin Seibt, Kommunikationstrainer und Unternehmensberater, ist schon lange Unterstützer und Freund von *Schule macht Schule*. Für den Winterschulbau hat er für Firmen, die bereit sind, 10.000 € in unser Projekt zu investieren, ein Sponsorpaket geschnürt: Es gibt als

Gegenleistung eine schöne Medienkooperation und damit auch einen Baustein für die Corporate Social Responsibility/Environmental Social Governance-Aktivitäten von Unternehmen.

*Schule macht Schule* ist kein großer Player; wir haben nur dann eine Chance, das Interesse eines Unternehmens zu wecken, wenn uns jemand den Weg ebnet. **Daher unsere Bitte**:

Verbinden Sie uns mit Menschen, die interessiert sein könnten, als Sponsoren einzusteigen. Es nützt, wenn es einen Anknüpfungspunkt gibt – etwa wenn die Person bereits an der Himalaya-Region, am Bergsteigen oder am Bildungsthema interessiert, oder die Firma in der Baubranche angesiedelt ist. Sicher ist der persönliche Bezug zu Ihnen das Wesentlichste: dass Sie uns kennen und überzeugt sind, dass Schule macht Schule seit 2008 gute Arbeit leistet und Zukunft hat…

- Wir haben unserem ersten Firmen-Sponsor, dem Motorwerk Berlin, Fragen über die Gründe, das Bauvorhaben zu unterstützen >>, gestellt und spannende Antworten bekommen.
- Einen Beitrag über *Schule macht Schule* im Magazin *Unser Salzburg* finden Sie in der Online-Version hier >>
- Und es gibt natürlich auch Informationen zu Sponsorpaket und Medienkooperation >>

*Die Planung des Salzburger Architekten Christoph Brandstätter in der 3-D-Darstellung …*

*…und was bis Ende August daraus geworden ist*

## 8. Abenteuerlustige Gutmenschen aufgepasst!

Ein Grund, warum wir zu 100% sicher sein können, dass unser Projekt sauber, ehrlich und verantwortungsbewusst zum Wohle der Kinder geführt wird, ist die (fast) ständige Anwesenheit von Freiwilligen im Projekt. Jetzt gerade sind Katharina und Theresa, zwei junge Lehrerinnen, auf dem Weg nach oben, Freiwillige Nr. 63 und 64!

Lust auf Abenteuer? Vom Maturanten bis zur Pensionistin – alle engagierten Menschen mit ausreichender Fitness sind willkommen. Erfahrungen mit Kindern und Jugendlichen sind von Vorteil, Englisch auf Maturaniveau (B2) erforderlich. Schule macht Schule verlangt selbstverständlich kein Geld für die Vermittlung und Betreuung der Freiwilligen.

*Volontärin Maxi war zwischen Sommer- und Winterschule einige Tage Gast bei Tsering Gonpos Familie im Dorf Phaylak – und hat dabei viel gelernt: z.B. Butter machen und Ziegen melken.*

*In der Winterschule hat sie dann täglich morgens mit den Kindern Yoga gemacht – das haben sie geliebt!*

Diese sind für die Kinder enorm wichtig, für ihr Englisch ebenso wie für ihre kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Sie bringen neue Themen und unerwartete Sichtweisen, sie verschaffen den unermüdlichen Betreuerinnen Ruhepausen und helfen uns, die Entwicklungen im Projekt engmaschig zu begleiten. Zwei Freiwillige können gleichzeitig im Projekt

*Volontär Philipp beim Computer-Unterricht…*

mitarbeiten. Ab Mitte September ist immer zumindest ein Platz frei – bitte die Info weitergeben, ein offenes Ohr haben…

Interessent*innen schreiben ein kurzes E-Mail an team@schule-macht-schule.at oder rufen an: +43 680 220 9956 (Wolf Pichlmüller)

Wie sehr diese Unterstützung vor Ort geschätzt wird, sieht man an der Bitte der Projektleitung:

> *Please try to get volunteers for all open periods, without them we would have no one to impart the valuable education usually given by the guests, especially speaking and listening. Our students get such skills mostly from the volunteers, and also with them they are developing confidence.*

*…und beim Wässern des Gemüsegartens mit Norbu Tsering*

## 9. Danke und Bitte

Wir freuen uns sehr, wenn Sie dem Projekt auch jetzt die Treue halten und uns weiter Ihr Interesse und Ihr Vertrauen schenken. Dafür und für jegliche finanzielle Unterstützung danken wir wie immer im Namen der Kinder und aller im Projekt beschäftigten Menschen!

Mit herzlichen Grüßen

Wolf Pichlmüller  Christina Klaffinger

PS: Gelegentlich erfahren wir, dass unser Newsletter im Spamfolder landet. Wenn Sie unsere Mailadresse gleich auf Ihre Whitelist setzen, kann das nicht passieren.

*Die Fußballdressen hat der Fußballverein Hagenbüchach in Bayern gestiftet, vermittelt durch Volontärin Inge.*

www.bau.schule-macht-schule.at  www.schule-macht-schule.at

**Spendenkonto** bei der Volksbank Salzburg:
Schule macht Schule | IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486 | BIC: VBOEATWW

Newsletter abbestellen oder bestellen: bitte ein Email mit dem Betreff „bestellen“ oder „abbestellen“ an: team@schule-macht-schule.at